



© InfiniteFlow - stock.adobe.com

job-com – Kommunales Jobcenter Kreis Düren

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026



**KREIS
DÜREN**
SEEN & ENTDECKEN



Leistungen nach dem SGB II – Teilhabe ermöglichen, Perspektiven schaffen

Leistungen nach dem SGB II zielen darauf ab, Menschen in wirtschaftlichen Notlagen zu unterstützen und ihnen gesellschaftliche sowie berufliche Teilhabe zu ermöglichen. Sie sichern das Existenzminimum und helfen, Krisensituationen zu überwinden – unabhängig von Alter, Herkunft oder beruflichem Hintergrund. Denn ein plötzlicher Jobverlust, gesundheitliche Einschränkungen oder familiäre Veränderungen können jede und jeden treffen.

In einer Zeit des Wandels und steigender Anforderungen am Arbeitsmarkt übernimmt die job-com eine zentrale Rolle: Sie begleitet Menschen individuell auf ihrem Weg in Beschäftigung und fördert eine nachhaltige berufliche Integration. Hierbei liegt besonderes Augenmerk auf Chancengerechtigkeit – unterschiedliche Lebenslagen und Ausgangsbedingungen werden berücksichtigt, um faire Teilhabe zu ermöglichen und Barrieren abzubauen.

Mit Blick auf das Jahr 2026 sind im Zuge der politischen Diskussionen rund um das Bürgergeld tiefgreifende Veränderungen zu erwarten. Die Bundesregierung plant, das Bürgergeld durch eine „Neue Grundsicherung für Arbeitsuchende“ zu ersetzen. Ziel ist eine stärkere Betonung von Mitwirkungspflichten, eine intensivere Vermittlungsorientierung und eine Neuausrichtung des Fördern-und-Fordern-Prinzips. Diese Reformen werden auch die praktische Arbeit der Jobcenter spürbar beeinflussen.

Das wichtigste Ziel ist und bleibt, Menschen dauerhaft in Arbeit zu bringen.

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm – strategische Ausrichtung der job-com

Mit dem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm legt die job-com zu Jahresbeginn die strategischen Leitlinien ihrer Arbeit fest. Es definiert geschäftspolitische Ziele, lokale Schwerpunkte, relevante Zielgruppen, geplante Maßnahmen und den Einsatz finanzieller Mittel. Die Ausrichtung basiert auf den jeweils bekannten finanziellen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen.

Die Planung erfolgt unter Einbindung aller Fach- und Führungsebenen sowie im Austausch mit regionalen Netzwerkpartnern. Grundlage für realistische Strategien sind unter anderem die verfügbaren Haushaltsmittel, gesetzlich definierte Regelinstrumente, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Zusammensetzung des Kundenpotenzials. Die gesetzten Ziele können im Jahresverlauf flexibel angepasst werden, um auf unerwartete Situationen bzw. Entwicklungen reagieren zu können.

Das Programm dient nicht nur als strategisches Steuerungsinstrument, sondern auch als Informationsquelle für regionale Akteure und als Orientierungshilfe für die Mitarbeitenden der job-com. Es bildet die Grundlage für eine zielgerichtete und wirkungsvolle Integrationsarbeit – auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen und im Kontext politischer und gesellschaftlicher Veränderungen.

Glossar	4
Die Situation am Arbeitsmarkt in Düren.....	6
Zielsteuerungssystem der kommunalen Jobcenter	8
Budget.....	9
Arbeitsmarktpolitische Ausrichtung.....	11
Integration in den Arbeitsmarkt.....	12
Qualifizierung zur Fachkräftesicherung	13
Intensivierung der gesundheitsorientierten Integrationsförderung.....	14
Reduzierung von Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit	15
Netzwerk.....	16
Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	17
Integration junger Erwachsener in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	18
Berufliche und gesellschaftliche Integration von Zugewanderten stärken	19
Projektbroschüre.....	20
Impressionen	21
Quellen.....	22
Impressum.....	23

Glossar

Begriff	Definition
Arbeitslosigkeit	<p>Arbeitslose (ALO) sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit), • eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen), • den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit), • in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, • nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, • sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.
Arbeitslosenquote	Die Arbeitslosenquote zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die (registrierten) Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quoten in Beziehung setzt.
Eingliederungsmittel	Im Bundeshaushalt zur Verfügung stehende Mittel für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und für Verwaltungskosten für die Wahrnehmung der Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende.
ELB	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, • erwerbsfähig sind, • hilfebedürftig sind und • ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.</p> <p>Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Bürgergeld für ELB (vor 2023: Arbeitslosengeld II) beziehen.</p>

Begriff	Definition
Jahresergebnis	Vom Jobcenter erbrachte Leistungen für <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des Lebensunterhalts • Unterkunft und Heizung • Sozialversicherung • Verwaltung • Berufliche Integration • Bildung und Teilhabe
JobPerspektive § 16e a.F. SGB II	Mit der Einführung der Leistungen zur Beschäftigungsförderung (JobPerspektive) zum 01. Oktober 2007, die nach Durchführung eines beihilferechtlichen Verfahrens vor der EU-Kommission ab 01. April 2008 allen Arbeitgebern gewährt werden können, wurde in der Arbeitsmarktpolitik erstmals ein Instrument eingeführt, das nach dem ausdrücklichen Willen des Gesetzgebers erwerbsfähige Hilfebedürftige mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen, die auf absehbare Zeit keine Chancen haben, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz zu finden, eine längerfristige bzw. dauerhafte Perspektive zur Teilnahme am Erwerbsleben eröffnet.
Langzeitarbeitslosigkeit (LZA)	Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.
Langzeitleistungsbezug (LZB)	Langzeitleistungsbeziehende (LZB) gemäß den Kennzahlen nach § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ELB waren.
Passiv-Aktiv-Transfer (PAT) § 16i SGB II	Der Passiv-Aktiv-Transfer ist ein Finanzierungsweg für öffentlich geförderte Beschäftigung, aber kein arbeitsmarktpolitisches Instrument und keine Maßnahme. Grundgedanke ist, dass Mittel für „passive Leistungen“, also für Arbeitslosengeld II und für die Kosten der Unterkunft und Heizung, die durch öffentlich geförderte Beschäftigung eingespart werden, nicht an den Gesamthaushalt zurückfließen, sondern zusätzlich zur Finanzierung der geförderten Beschäftigung herangezogen werden können.
Sozialgesetzbuch II (SGB II)	Gesetzestext für Bürgergeld/Grundsicherung für Arbeitsuchende
SGB II-Quote	Alle Leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II im Verhältnis zur Bevölkerung unter der Altersgrenze nach § 7a SGB II (entspricht dem Regelrenteneintrittsalter)
Sozialgesetzbuch III (SGB III)	Gesetzestext für Arbeitsförderung

Die Situation am Arbeitsmarkt in Düren

Der Arbeitsmarkt im Kreis Düren zeigt sich im Jahr 2025 weiterhin herausfordernd. Die Arbeitslosenquote lag im September 2025 bei **7,6 %**, mit einem Bestand von **11.344 arbeitslosen Personen**, davon **7.725 im Rechtskreis SGB II**. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um **3,5 % gestiegen**, insbesondere bei jungen Menschen unter 25 Jahren (+7,5 %) und Langzeitarbeitslosen. Auch die Unterbeschäftigung bleibt mit über **13.000 Personen** auf hohem Niveau.

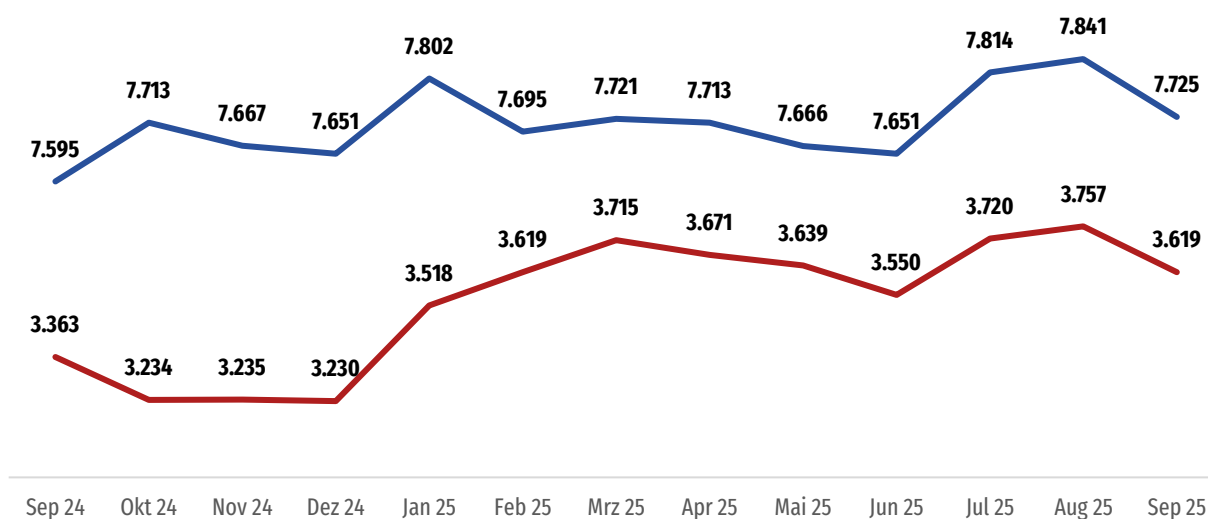
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Kreis Düren stieg leicht um **0,2 %** auf **90.365 Personen** (Stichtag 31.03.2025). Die stärkste Branche ist die der **wirtschaftlichen Dienstleistungen** (ohne Zeitarbeit) mit rund **17.000 Beschäftigten**. Dazu zählen unter anderem Tätigkeiten in der Unternehmensberatung, Gebäudereinigung, Sicherheitsdiensten und anderen unterstützenden Dienstleistungen. Ebenfalls beschäftigungsstark sind das **Gesundheits- und Sozialwesen (16.827)**, das **verarbeitende Gewerbe (15.576)**, der **Handel (9.454)** und das **Baugewerbe (5.565)**. Diese Branchen bilden das Rückgrat der regionalen Beschäftigung, sind jedoch zunehmend vom Fachkräftemangel betroffen.

Im September 2025 waren **1.733 Stellen** am ersten Arbeitsmarkt gemeldet – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Besonders gefragt sind Arbeitskräfte in den Bereichen **Verkehr und Logistik, Gesundheitsberufe, Handel, Fertigung und Bau**. Gleichzeitig zeigt sich ein Missverhältnis zwischen Stellenanforderungen und Qualifikationen der Arbeitslosen, was die Notwendigkeit gezielter Qualifizierungsmaßnahmen unterstreicht.

Die wirtschaftliche Lage ist geprägt durch strukturellen Wandel, Fachkräftemangel und eine zurückhaltende Personalsuche. Der Braunkohleausstieg und die Digitalisierung verändern die Anforderungen an Beschäftigung und Qualifikation nachhaltig. Für das Jahr 2026 wird im Kreis Düren ein weiterhin herausfordernder Arbeitsmarkt erwartet. Die strukturellen Probleme – insbesondere der Fachkräftemangel, der demografische Wandel und der Rückgang der Nachfrage in klassischen Industriebranchen – werden sich fortsetzen.

Für die job-com bedeutet dies: Strategien zur Qualifizierung, gezielte Förderung von benachteiligten Gruppen und eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Arbeitgebern werden 2026 noch wichtiger, um nachhaltige Integration zu ermöglichen.

Düren - Arbeitslose im SGB II und SGB III



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Struktur der Leistungsbeziehenden der job-com

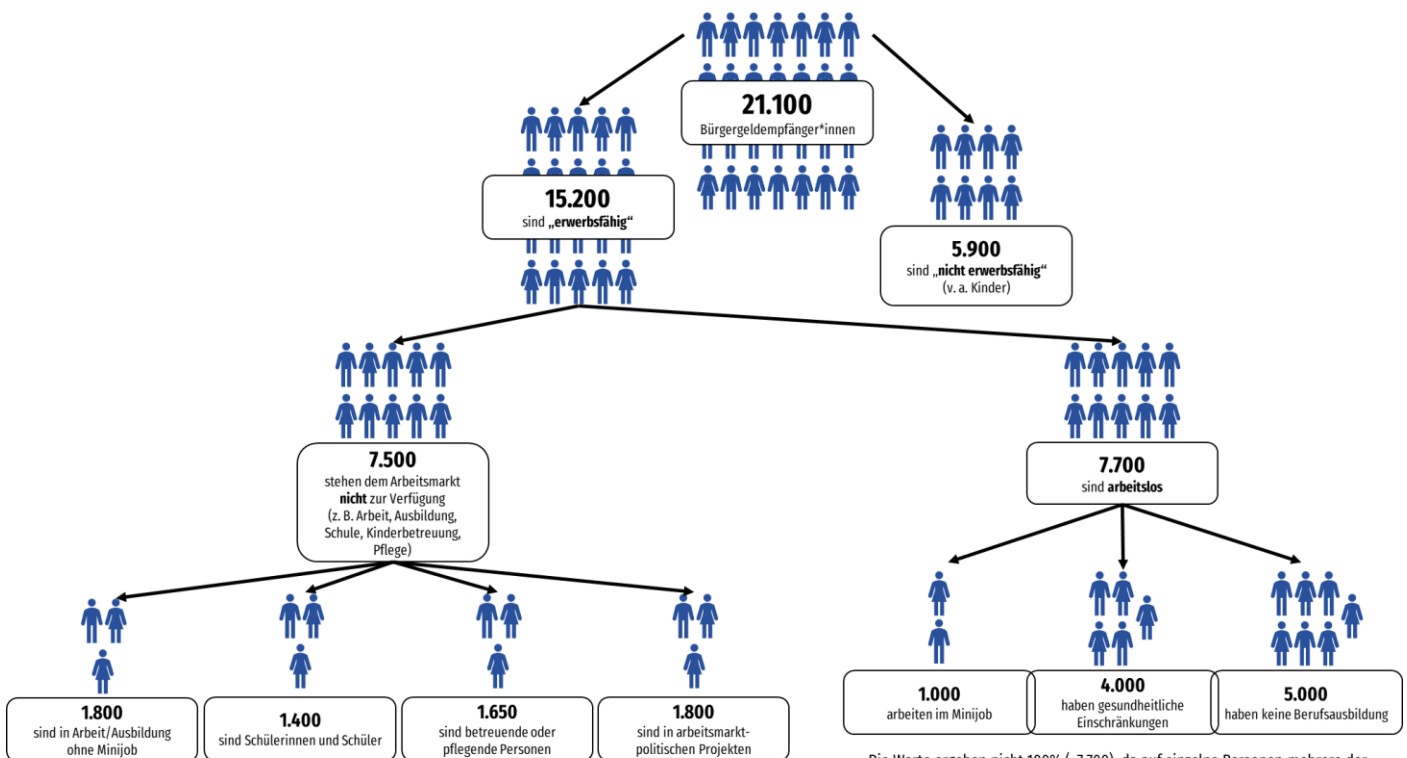
Die Gruppe der Leistungsbeziehenden im Kreis Düren ist äußerst heterogen und spiegelt die Vielfalt gesellschaftlicher Lebenslagen wider. Neben Langzeitarbeitslosen zählen auch Alleinerziehende, junge Erwachsene ohne abgeschlossene Ausbildung, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, Geflüchtete sowie ältere Erwerbslose zur Zielgruppe der job-com. Diese Vielfalt stellt besondere Anforderungen an die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung und die individuelle Förderung.

Ein Blick auf die aktuelle Struktur zeigt: Von den rund 21.100 Bürgergeldempfänger*innen im Juni 2025 gelten etwa 15.200 als erwerbsfähig. Davon sind rund 7.700 arbeitslos, wobei viele keine Berufsausbildung oder gesundheitliche Einschränkungen haben. Weitere 7.500 Personen stehen dem Arbeitsmarkt aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Verfügung – etwa wegen Schule, Ausbildung, Kinderbetreuung oder Pflegeverpflichtungen.

Ein erheblicher Teil der Leistungsbeziehenden verfügt über keine abgeschlossene Berufsausbildung, was ihre Chancen auf dem zunehmend qualifikationsorientierten Arbeitsmarkt deutlich einschränkt. Gleichzeitig gibt es viele Menschen mit Berufserfahrung, die aufgrund von Branchenwandel, gesundheitlichen Gründen oder familiären Verpflichtungen nicht mehr in ihrem ursprünglichen Beruf arbeiten können.

Auch die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung ist gestiegen, was zusätzliche Unterstützungsbedarfe etwa in den Bereichen Sprache, Anerkennung von Qualifikationen und kultureller Orientierung mit sich bringt. Die job-com reagiert darauf mit differenzierten Förderangeboten, die auf individuelle Lebenslagen und Integrationshemmnisse abgestimmt sind.

Diese Vielfalt macht deutlich: Eine pauschale Herangehensweise greift zu kurz. Vielmehr braucht es passgenaue Strategien, um die Teilhabechancen jedes Einzelnen zu verbessern und nachhaltige Integration zu ermöglichen.



Die Werte ergeben nicht 100% (=7.700), da auf einzelne Personen mehrere der Kriterien zutreffen können.

© eigene Darstellung, Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Zielsteuerungssystem der kommunalen Jobcenter

Das Zielsteuerungssystem bildet das strategische Fundament für die arbeitsmarktpolitische Planung im SGB II. Es dient der bundesweiten Steuerung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit den Ländern und der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die Steuerung erfolgt über Zielvereinbarungen (§ 48b SGB II) und ein Kennzahlensystem (§ 48a SGB II) mit quantitativen und qualitativen Zielgrößen.

Für kommunale Jobcenter erfolgt der Zielvereinbarungsprozess wie folgt:

- BMAS → Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW → Kreis Düren

Die Zielsteuerung orientiert sich an drei zentralen Zielen:

1. Verringerung der Hilfebedürftigkeit
2. Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
3. Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug

Kennzahlen wie Integrationsquote, Aktivierungsquote von Langzeitleistungsbeziehenden, Veränderung der Leistungen zum Lebensunterhalt und Nachhaltigkeit der Integrationen machen die Zielerreichung messbar. Ergänzend werden Daten zur Gleichstellung und zur Integration von Alleinerziehenden erhoben.

In NRW erfolgt die Zielvereinbarung im Rahmen eines Bottom-up-Prozesses: Kommunale Jobcenter wie die job-com formulieren lokale Planungsdokumente mit prioritären Themen, Zielgruppen und Maßnahmen. Das MAGS NRW erwartet ambitionierte, aber realistische Zielsetzungen – insbesondere zur Beratungsqualität und Vermittlung.

Für 2026 wird erneut eine Fokussierung auf arbeitsmarktnähere Leistungsberechtigte, Geflüchtete, Langzeitarbeitslose und gesundheitlich eingeschränkte Personen erwartet. Die job-com wird ihre strategische Ausrichtung entsprechend weiterentwickeln und die Zielsteuerung als zentrales Instrument zur Wirkungsdocumentation nutzen.



© eigene Darstellung

Budget

Budget & Mittelverwendung 2025/26

Laut den Orientierungswerten des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vom 08.10.2025 erhält das Jobcenter Düren im Jahr 2026 voraussichtlich **18.736.181 €** für Eingliederungsleistungen.

Davon entfallen:

- 18.506.327 € auf allgemeine Eingliederungsleistungen, inkl. ca. 580.000 € für die Abwicklung des Beschäftigungszuschusses nach § 16e SGB II a.F.
- 229.854 € auf berufliche Weiterbildung und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Die genannten Beträge sind Orientierungswerte und können sich noch ändern.

Da die Zuteilung der Verwaltungsmittel nicht bedarfsdeckend erfolgt, müssen Mittel aus dem Eingliederungstitel in den Verwaltungshaushalt umgeschichtet werden. Diese Option wurde in der Gesamtplanung berücksichtigt.

Die job-com wird auch 2026 den Passiv-Aktiv-Transfer (PAT) nach § 16i SGB II nutzen. Da dieses Instrument Mittel langfristig bindet und die künftige Ausstattung als unsicher gilt, wird mit einem ähnlichen Budgeteinsatz wie 2025 gerechnet.

Die verfügbaren Mittel steigen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14 %.

Für 2026 plant die job-com:

- ein erweitertes Maßnahmenangebot zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung,
- eine hohe Budgetauslastung.

Das Jobcenter Düren geht von der folgenden Ausstattung bei Verwaltungs- und Eingliederungsmitteln aus:

	Voraussichtliche Mittel in 2026	Mittel 2025
Verwaltungsmittel insgesamt	27.521.557 €	27.429.265 €
Verwaltungsmittel - Bund	20.738.280 €	20.460.017 €
zzgl. Umschichtung aus den Eingliederungsmitteln Bund	2.600.000 €	2.800.000 €
Verwaltungsmittel – kommunaler Anteil	4.183.277 €	4.169.248 €
Eingliederungsmittel – Bund	18.736.181 €	16.954.068 €
Eingliederungsmittel ohne „JobPerspektive“	18.156.181 €	16.354.199 €
„JobPerspektive“ § 16e SGB II	580.000 €	599.869 €
abzgl. Umschichtung aus den Eingliederungsmitteln Bund	-2.600.000 €	-2.800.000 €
Eingliederungsmittel Bund zur Verfügung	16.136.181 €	14.154.068 €
Passiv-Aktiv-Transfer § 16i SGB II	325.000 €	350.000 €

Förderinstrumente 2026 und deren Verteilung

Die vielfältigen Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten gemäß § 45 SGB III (inkl. § 16k SGB II) binden einen großen Teil des Eingliederungsbudgets. Das differenzierte Projektportfolio reicht von niedrigschwelligen, tagesstrukturierenden Angeboten bis hin zu gezielten Vermittlungsmaßnahmen.

Ein nur geringer Teil der Mittel wird 2026 noch für die Ausfinanzierung von Förderzusagen aus dem Jahr 2024 im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen und beruflichen Weiterbildung benötigt. Auch nach der Verlagerung der Finanzierungsverantwortung zur Bundesagentur für Arbeit bleibt die inhaltliche Verantwortung der job-com für diese Maßnahmen grundsätzlich bestehen.

Für spezielle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene sollen weiterhin überproportional viele Eingliederungsmittel zur Verfügung stehen. Ziel ist es, frühzeitig einer Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs entgegenzuwirken und die Vermittlung in Ausbildung oder Beschäftigung zu fördern.

Angesichts der unsicheren langfristigen Mittelausstattung über das Jahr 2026 hinaus wird die job-com die fünfjährige Förderung im Rahmen der „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ nach § 16i SGB II nur in begrenztem Umfang wieder aufnehmen.

Im Rahmen der voraussichtlich fortgeführten **Vermittlungsoffensive NRW** liegt ein weiterer Schwerpunkt auf intensiver Betreuung und gezielter Vermittlung in Ausbildung und Arbeit. Geplante Aktivitäten sollen Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Die Förderinstrumente **Einstiegsgeld** und insbesondere der **Eingliederungszuschuss** sollen dabei verstärkt zum Einsatz kommen.

Das Jobcenter Düren plant den Einsatz der Eingliederungsmittel wie nachfolgend dargestellt:

Zielgruppe/Zielsetzung	Mittelansatz 2026	Anteil am EGT 2026
Spezielle Maßnahmen für junge Erwachsene inklusive Ausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	5.800.000 €	35,9 %
Förderung der beruflichen Weiterbildung, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Ausfinanzierung)	146.181 €	0,9 %
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung inkl. Angeboten der ganzheitlichen Betreuung	5.100.000 €	31,6 %
Einzelförderungen	1.290.000 €	8,0 %
Eingliederungszuschüsse, Einstiegsgeld und Förderung Existenzgründung	1.850.000 €	11,5 %
Sozialer Arbeitsmarkt	1.950.000 €	12,1 %
Gesamtsumme EGT	16.136.181 €	100 %

Arbeitsmarktpolitische Ausrichtung

Im SGB II-Bereich weisen Leistungsbeziehende, insbesondere Langzeitarbeitslose, regelmäßig strukturelle Vermittlungshemmnisse wie fehlende Qualifikationen, gesundheitliche Einschränkungen oder familiäre Belastungen auf. Während die job-com bei marktnahen Leistungsbeziehenden auf schnelle Vermittlung und Fachkräftesicherung setzt, liegt der Fokus bei Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen auf individueller Förderung, sozialer Teilhabe und nachhaltiger Integration. Die Herausforderung besteht darin, die ungleichen Teilhabechancen zwischen den verschiedenen Personen auszugleichen und allen langfristige Perspektiven zu eröffnen.

Die **Vermittlungsoffensive NRW** ist ein zentrales arbeitsmarktpolitisches Instrument, das direkt auf die Herausforderungen im SGB II-Bereich reagiert und dies auf mehreren Ebenen:

1. Zielgruppe: Die Offensive richtet sich an alle Leistungsberechtigten im SGB II, mit besonderem Fokus auf Menschen mit Fluchterfahrung, junge Erwachsene, Langzeitarbeitslose und Personen mit komplexen Unterstützungsbedarfen.

2. Regionale Umsetzung: Der Kreis Düren ist einer der 18 kommunalen Träger in NRW, die aktiv an der Vermittlungsoffensive teilnehmen. Die job-com nutzt die Initiative, um die persönliche Beratung zu intensivieren, individuelle Integrationspläne zu erstellen und die Nähe zum Arbeitsmarkt zu stärken.

3. Strategie: Die Offensive setzt auf enge Kooperation mit Arbeitgebenden, um realistische Beschäftigungsperspektiven zu schaffen. Unternehmen sollen sich stärker für die Beschäftigung von SGB-II-Leistungsbeziehenden öffnen und aktiv in den Integrationsprozess eingebunden werden.

4. Ausblick 2026: Die Vermittlungsoffensive bildet eine wichtige Grundlage für die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung 2026. Sie unterstützt die job-com dabei, maßgeschneiderte Angebote für besonders benachteiligte Zielgruppen zu entwickeln.



© freshmedia – stock.adobe.com

Integration in den Arbeitsmarkt

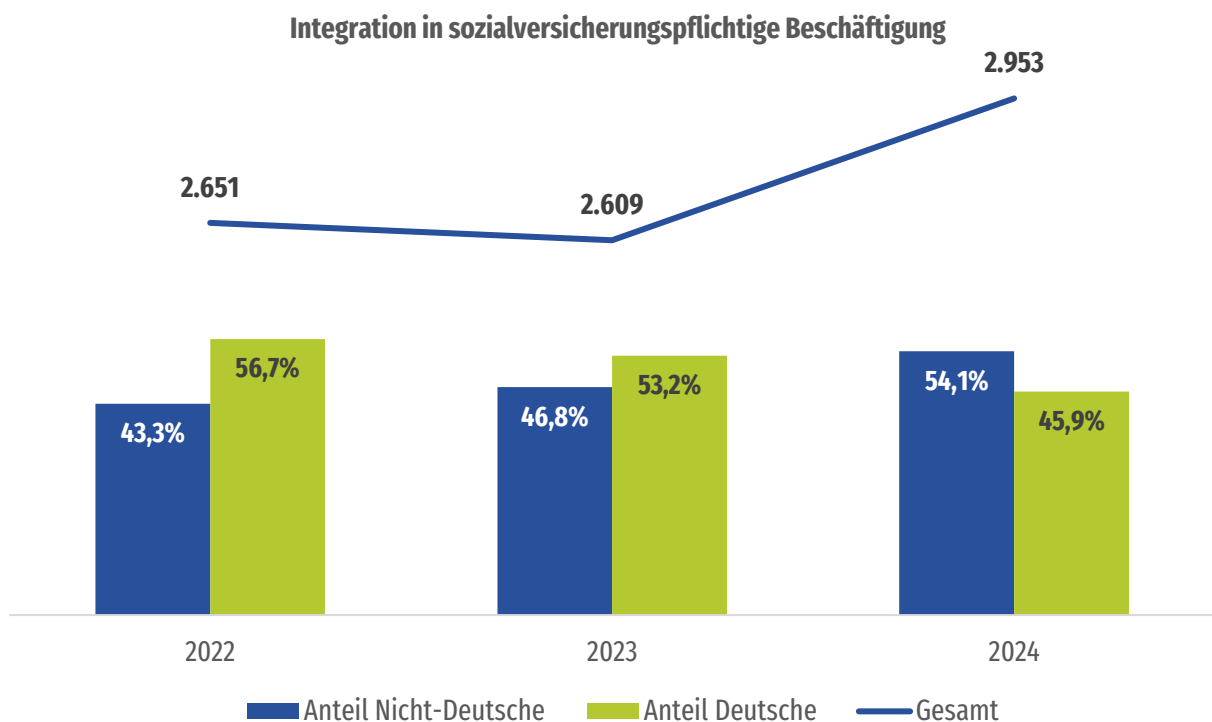
Im Mittelpunkt der Arbeit der job-com steht die individuelle und intensive Unterstützung ihrer Kundinnen und Kunden mit dem Ziel, sie kurz-, mittel- oder langfristig in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren.

Die wichtigste Aufgabe besteht darin, Menschen in Arbeit zu bringen und ihnen damit die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft und unabhängig von Leistungen nach dem SGB II zu bestreiten – ganz im Sinne von § 1 SGB II.

Die untenstehende Grafik zeigt, dass der Anteil von Integrationen von Leistungsbeziehenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Zeitraum von 2022 bis 2024 deutlich gestiegen ist – von rund 43 % auf über 54 %. Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Bedeutung migrationssensibler Integrationsstrategien.

Der aktuelle **Policy Brief Nr. 90 der Hans-Böckler-Stiftung** zeigt anhand von Modellrechnungen, dass sich Erwerbsarbeit auch nach der Bürgergeldreform finanziell lohnt – selbst im Niedriglohnbereich. In allen untersuchten Haushaltskonstellationen ergibt sich ein deutliches Einkommensplus gegenüber dem ausschließlichen Bezug von SGB-II-Leistungen.

Und im Gegensatz zu Leistungen nach dem SGB II ermöglicht Arbeit, langfristig soziale Teilhabe, berufliche Perspektiven und höhere Rentenansprüche.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Qualifizierung zur Fachkräftesicherung

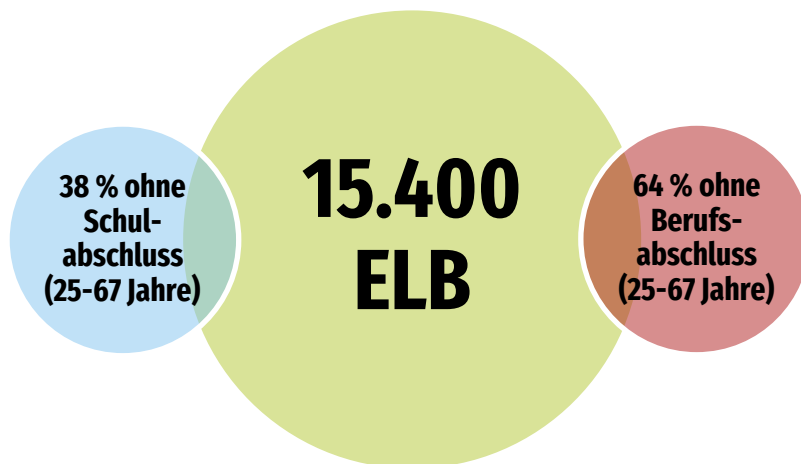
Ziel der job-com ist die Entwicklung von Fachkräften durch Ausbildung, abschlussorientierte Weiterbildungen oder Teilqualifizierungen und ihre nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Im Fokus stehen dabei insbesondere Menschen im Bürgergeldbezug, deren berufliche Perspektiven durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen gestärkt werden sollen.

Trotz der hohen Nachfrage an Arbeitskräften gelingt eine Vermittlung in Beschäftigung teilweise nicht oder nur kurzzeitig. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Fehlen notwendiger Qualifikationen bei vielen Leistungsbeziehenden.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht die strukturellen Herausforderungen im Kreis Düren: 64 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Alter von 25 bis 67 Jahren verfügen über keinen Berufsabschluss, 38 % haben keinen Schulabschluss.

Hinzu kommt eine sich rasant verändernde Arbeitswelt – Digitalisierung, Klimawandel und demografischer Wandel stellen neue Anforderungen an Beschäftigte. Um "fit für die Arbeit von morgen" zu bleiben, sind kontinuierliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen unerlässlich.

Seit 2025 erfolgt die Finanzierung und Entscheidung über berufliche Weiterbildungen nach § 81 SGB III durch die Agentur für Arbeit, während die job-com weiterhin für die Identifikation des Qualifizierungsbedarfs und das Absolventenmanagement zuständig bleibt. Die Agentur für Arbeit und die job-com setzen sich gemeinsam für zukunftsorientierte Qualifizierungen ein, die sowohl individuelle Potenziale als auch regionale Bedarfe berücksichtigen.



Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Intensivierung der gesundheitsorientierten Integrationsförderung

Die job-com verfolgt das Ziel, die berufliche und soziale Teilhabe von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und/oder Behinderungen nachhaltig zu verbessern. Trotz oftmals guter Qualifikation und hoher Motivation bleibt der Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt für diese Personengruppe weiterhin deutlich erschwert.

Laut dem aktuellen **Inklusionsbarometer Arbeit 2024** lag die Arbeitslosenquote von Menschen mit Schwerbehinderung bei **11 %**, während die allgemeine Quote bei **5,7 %** liegt.

Im Januar 2025 waren sogar **185.168 schwerbehinderte Menschen** arbeitslos gemeldet – ein Höchststand, der die Dringlichkeit gezielter arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen unterstreicht.

Besonders alarmierend ist, dass nur etwa **38,5 % der Unternehmen**, die gesetzlich zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung verpflichtet sind, die vorgeschriebene Quote von 5 % erfüllen.

Die Chancen, eine neue Beschäftigung aufzunehmen, sind für Menschen mit Behinderung **weniger als halb so hoch** wie für Menschen ohne Behinderung.

In Nordrhein-Westfalen setzt die Landesregierung mit der **Inklusionsinitiative NRW** gezielt Impulse, um die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt zu fördern. Die Initiative bringt Unternehmen und Arbeitssuchende zusammen und stärkt die Vernetzung bestehender Unterstützungsangebote.

Die job-com beteiligt sich aktiv an diesen landesweiten Bemühungen und entwickelt passgenaue Förderangebote, um Barrieren abzubauen und die Teilhabechancen für Menschen mit Behinderung im Kreis Düren zu verbessern.



© Tartila – stock.adobe.com

Reduzierung von Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit

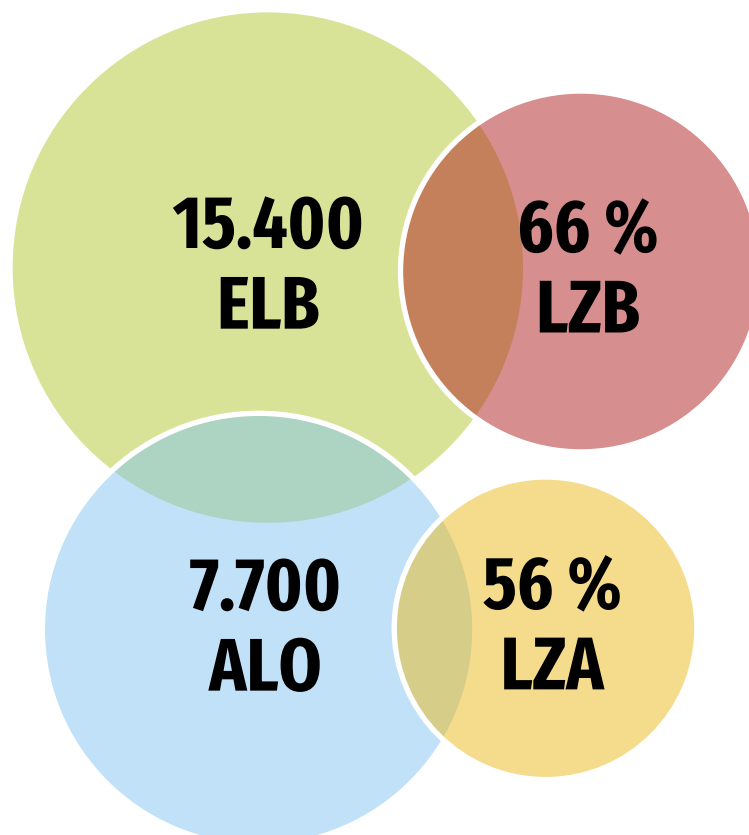
Ein zentrales Ziel der job-com ist die nachhaltige Reduzierung von Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit im Kreis Düren. Menschen, die über einen längeren Zeitraum Leistungen nach dem SGB II beziehen, stehen häufig vor komplexen Herausforderungen – sei es durch gesundheitliche Einschränkungen, fehlende berufliche Perspektiven oder soziale Belastungen. Die job-com setzt hier gezielt an, um individuelle Wege aus der Grundsicherung zu eröffnen.

Durch intensive Beratung, kontinuierliche Begleitung und die Aktivierung vorhandener Potenziale gelingt es, auch langzeitarbeitslose Menschen wieder in Beschäftigung zu bringen.

Die job-com verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Neben der Vermittlung in Arbeit stehen auch Stabilisierung, soziale Teilhabe und die Stärkung der Eigenverantwortung im Fokus. Ziel ist es, Menschen langfristig zu befähigen, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu sichern und neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln.

Die job-com setzt dabei auch auf **trägergestützte Angebote**, die individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten sind. Diese Maßnahmen bieten nicht nur Orientierung und Stabilisierung, sondern auch konkrete Unterstützung bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven, der Bewerbung und dem Einstieg in Beschäftigung. Sie schaffen geschützte Lern- und Erfahrungsräume, in denen Motivation gestärkt und Selbstvertrauen aufgebaut werden kann.

Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern und sozialen Einrichtungen gelingt es, auch Menschen mit längeren Erwerbsunterbrechungen oder komplexen Lebenslagen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Erfolge zeigen: Mit passgenauer Förderung und kontinuierlicher Begleitung kann Langzeitarbeitslosigkeit überwunden werden – und Teilhabe am Arbeitsleben wieder gelingen.



Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Netzwerk

Unterstützungsleistungen:

- ✓ Qualifizierung & Weiterbildung
- ✓ Bewerbungstraining & Coaching
- ✓ Praktika & Beschäftigung
- ✓ Soziale Beratung & Begleitung
- ✓ Bildungszielplanung
- ✓ Schuldnerberatung
- ✓ Psychosoziale Betreuung
- ✓ Suchtberatung
- ✓ Kinderbetreuung
- ✓ Wohnungssicherung
- ✓ Gesundheitsförderung

Regionale Kooperationspartner:

- ✓ Bildungsträger
- ✓ Arbeitgeber/Kammern/Wirtschaftsnetzwerke
- ✓ Jugendhilfe/Jugendberufshilfe
- ✓ Wohlfahrtsverbände
- ✓ Integrationsdienste/Migrationsberatung
- ✓ Gesundheitsdienste/Reha-Träger
- ✓ Agentur für Arbeit

© eigene Darstellung

Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ein zentrales Ziel der job-com ist es, (Allein-)Erziehende frühzeitig für den Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben zu aktivieren, sie gezielt zu qualifizieren und in eine Beschäftigung zu vermitteln, die mit ihrer aktuellen Lebenssituation vereinbar ist. Dabei steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt.

Personen mit Erziehungsverantwortung – insbesondere Alleinerziehende – sehen sich häufig mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert: fehlende oder unflexible Kinderbetreuung, finanzielle Engpässe, gesundheitliche Belastungen durch Mehrfachverantwortung sowie Konflikte mit dem anderen Elternteil.

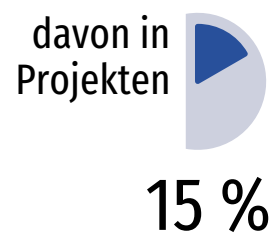
Die job-com begegnet diesen Bedarfen mit gezielten Beratungsangeboten und z. B. der Vermittlung in Teilzeitarbeits- und Teilzeitausbildungsstellen.

Viele Alleinerziehende bringen wertvolle Kompetenzen mit – etwa Organisationstalent, Durchhaltevermögen und berufliche Vorerfahrung.

Die job-com setzt sich dafür ein, diese Potenziale zu erkennen und gezielt für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu nutzen.

Allerdings zeigt sich in der Praxis häufig ein **Mismatch zwischen Arbeits- und Ausbildungsangeboten und den tatsächlichen Bedürfnissen von Erziehenden**. Teilzeitausbildungen, flexible Arbeitszeiten oder wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten sind zwar zunehmend gefragt, aber noch nicht flächendeckend verfügbar. Besonders im ländlichen Raum – wie im Kreis Düren – fehlt es oft an passenden Angeboten, die mit Betreuungszeiten und Mobilitätsanforderungen vereinbar sind.

Die job-com arbeitet daher eng mit regionalen Arbeitgebern und Bildungsträgern zusammen, um familienfreundliche Strukturen zu fördern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Ziel ist es, nicht nur die individuelle Beschäftigungsfähigkeit zu stärken, sondern auch die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass berufliche Teilhabe für Erziehende realistisch und nachhaltig möglich wird.



Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Integration junger Erwachsener in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

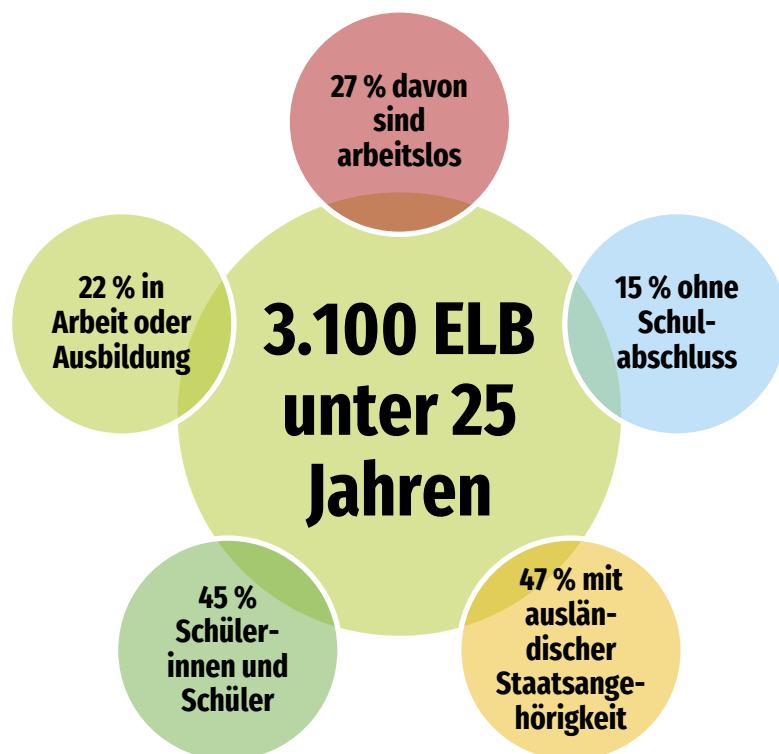
Ein zentrales Ziel der job-com ist es, junge Erwachsene beim Übergang von der Schule in das Berufsleben zu unterstützen. Dabei stehen Stabilisierung, Orientierung und die Integration in Ausbildung oder Arbeit im Fokus. Ein gelungener Einstieg in den Arbeitsmarkt ist die beste Voraussetzung, um Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden und ein selbstbestimmtes Leben unabhängig von Leistungen nach dem SGB II zu führen.

Die Berufsausbildung bleibt für Unternehmen ein entscheidender Weg, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen. In Nordrhein-Westfalen stehen allein im dualen System 250 anerkannte Ausbildungsberufe zur Verfügung – ergänzt durch schulische Angebote in Bereichen wie Pflege, Gesundheit und Erziehung.

Im Kreis Düren wird der Übergang Schule–Beruf durch Landesprogramme wie „**Ausbildungswege NRW**“ (kofinanziert von der Europäischen Union) gezielt begleitet. Seit 2025 werden hier Coaches eingesetzt, die junge Menschen individuell beraten, begleiten und bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützen.

Die job-com finanziert die Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen – BaE in Voll- oder Teilzeit, wenn ein direkter Einstieg in eine betriebliche Ausbildung nicht gelingt.

Dabei arbeitet sie eng mit Bildungsträgern, Berufskollegs und Unternehmen zusammen, um jungen Menschen tragfähige Perspektiven zu eröffnen und sie auf ihrem Weg in ein eigenständiges Berufsleben zu begleiten.



Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Berufliche und gesellschaftliche Integration von Zugewanderten stärken

Die job-com verfolgt das Ziel, Zugewanderten den Zugang zu Ausbildung, Arbeit und Qualifizierung zu erleichtern und sie nachhaltig in Gesellschaft und Arbeitsmarkt zu integrieren. Dabei stehen die Aktivierung vorhandener Kompetenzen, die berufliche Orientierung und – wo erforderlich – die Unterstützung im Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse im Mittelpunkt.

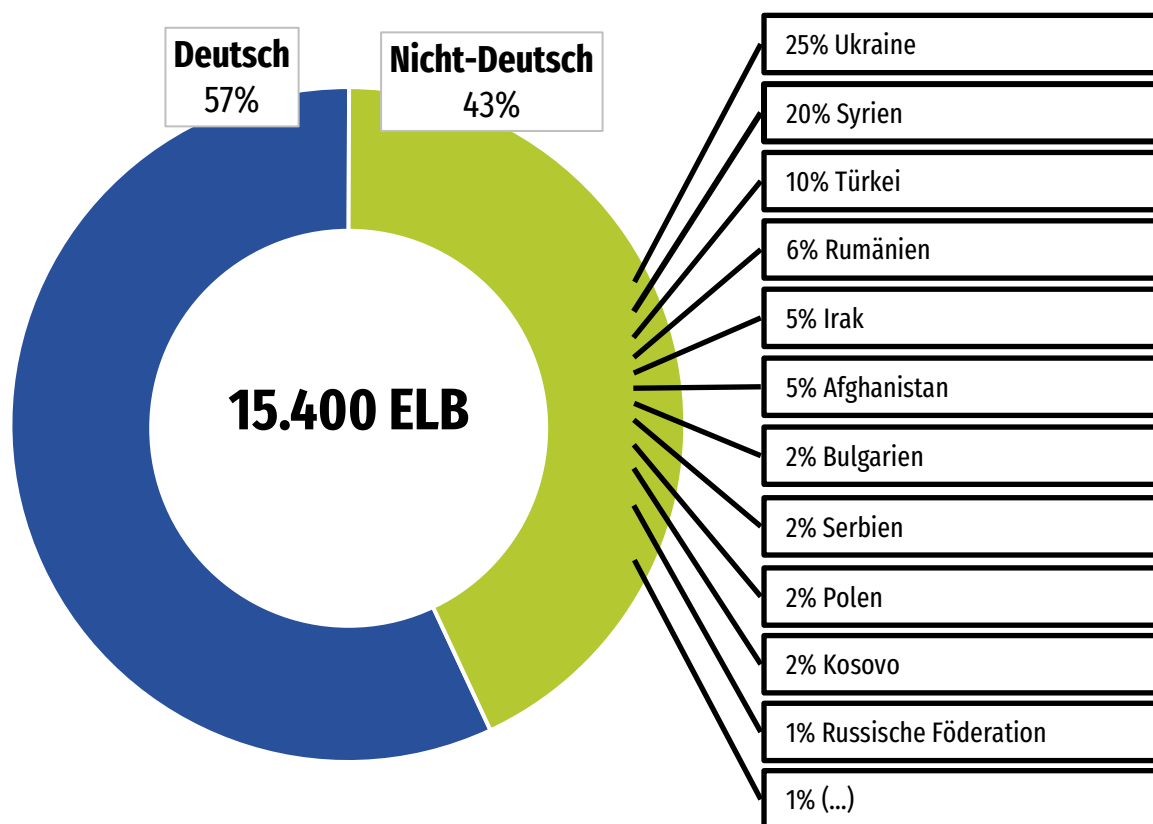
Die Grafik zeigt, dass rund 44 % der Leistungsbeziehenden im SGB II eine Zuwanderungsgeschichte haben. Besonders stark vertreten sind Personen aus der Ukraine (25 %), Syrien (20 %) und der Türkei (10 %). Diese Zusammensetzung verdeutlicht die Notwendigkeit kultursensibler und sprachlich unterstützender Integrationsangebote, die auf die jeweiligen Herkunftskontexte abgestimmt sind.

Viele bringen berufliche Erfahrungen und Qualifikationen mit, die jedoch nicht direkt in den deutschen Arbeitsmarkt

übertragbar sind. Die job-com finanziert daher das Dürener Integrationszentrum (DIZ), das ressourcenorientierte Coachings, berufliche Perspektiventwicklung und Heranführung an den Arbeitsmarkt anbietet.

Die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist ein zentraler Hebel für die qualifikationsgerechte Integration. Laut einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft verbessert sie die Beschäftigungschancen deutlich und eröffnet Unternehmen den Zugang zu einem erweiterten Talentpool.

Durch gezielte Beratung, Vernetzung mit regionalen Akteuren und die Förderung individueller Stärken trägt die job-com dazu bei, dass Zugewanderte nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich Fuß fassen können.



Quelle: Business-Intelligence-Analyse Fachsoftware OPEN/PROSOZ

Projektbroschüre

Wissenswertes rund um die arbeitsmarktpolitischen Projekte der job-com in Kooperation mit regionalen Bildungsträgern können Sie der aktuellen Projektbroschüre entnehmen.

Für weitere Informationen scannen Sie einfach den QR-Code oder besuchen Sie den Bereich „Aktuelles“ auf der Homepage der job-com unter: www.kreis-dueren.de/jobcom



Impressionen



Wer arbeitet, hat mehr Geld zur Verfügung als mit Bürgergeld. Selbst mit Mindestlohn.*

Arbeit zahlt sich aus - Sie haben mehr in der Tasche und sind unabhängig!

Ihr Mehrverdienst bei Vollzeit pro Monat:

- Alleinstehende Person + 590 €
- Alleinerziehende Person mit einem Kind + 762 €
- Paar mit zwei Kindern + 680 € (eine Person arbeitet)

Stellen in Ihrer Nähe finden Sie unter:



JobZentrale Düren

Fragen?
Wenden Sie sich an Ihre Integrationsfachkraft bei der job-com oder zentral an
0 24 21 22 15 60 00 0 und amt56@kreis-dueren.de

KREIS DÜREN **job-com**

*Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung



Stärken erkennen. Chancen nutzen.

ZUKUNFT inklusiv

Jobmesse für Menschen mit Behinderung

2. Oktober 2025 • 10 - 14 Uhr

Forum Sehen & Entdecken, Moltkestraße 39, 52351 Düren

Wir sind dabei:




Hier findest du Hilfe. Help is available.

Gewalt stoppen! Stop violence!

Frauenberatungsstelle Düren (Women's Help Center) 0 24 21 - 17 35 5
Frauenberatungsstelle Jülich (Women's Help Center) 0 24 61 - 58 28 2
Goldrute e.V. Migrantinnen-Netzwerk 0 157 - 77 02 30 82
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (Helpline Violence against Women)
0 80 00 - 11 60 16

KREIS DÜREN **job-com**

Isa Schneider
Krisis-Team - job-com
Berufshilfe für Frauen
Gleichstellung am Arbeitsplatz

Andrea Krieter
Krisis-Team
Gleichstellung am Arbeitsplatz



Quereinstieg BusfahrerIn & -fahrer

Sie möchten beruflich ein- oder umsteigen?

21. Oktober 2025 • 10 Uhr

Bewerbertag auf den Betriebshöfen von

Rur-tal-bus **BREUER** **VIAS**

Vorbeikommen. Kennenlernen. Ausprobieren.
...und testweise am Steuer sitzen!

Interesse? Dann melden Sie sich:
arbeitgeber-service@kreis-dueren.de
0 24 21 22 15 60 05 0

KREIS DÜREN **job-com**



KOSTENLOSE PENDELFAHRTEN mit dem Busplaus ab Haltestelle alle 20 Minuten

Du willst 2025 oder später eine Ausbildung aufnehmen?

Ausbildungsbörse 2025

Freitag, 23. Mai • 10 bis 15 Uhr

ARENA Kreis Düren
Nippesstraße 4 • 52349 Düren

Die größte Ausbildungsmesse der Region für Deine Zukunft.
NEU: Straße des Handwerks - Erleben. Testen. Selbermachen.
Veranstalter: job-com - Kommunales Jobcenter Kreis Düren

KREIS DÜREN **job-com**

www.kreis-dueren.de/ausbildungsbörse

kooperationspartner

Handwerkskammer Aachen
RATH
VVOB
VVOB

17.09.2025
10:00 bis 14:00 Uhr
Bewegungszentrum/Alte Stadtgärtnerei
Mariaweyerstr. 4
52349 Düren

Yoga
Atmotechniken
Herz-Kreislauf-Check
Fitness-Stationen
gesunde Snacks
und vieles mehr!

Gesundheitstag in Düren

Wir freuen uns auf Sie!

Kostenlos und ohne Anmeldung.
Bitte an bequeme Kleidung denken!

Ansprechpartner:
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Integrationsfachkraft bei der job-com.

KREIS DÜREN **job-com**

low-tec
Rur-tal-bus
BREUER
VIAS
DER PARITÄTISCHE
Teamwork
Bewegungszentrum
Alte Stadtgärtnerei



Bildungs- und Teilhabepaket

Nutzen Sie die Zuschüsse, damit auch Ihr Kind teilhaben kann!

Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben für Kinder und Jugendliche

- Kita- und Schulausflüge
- Gemeinschaftliches Mittagessen
- Schulbedarfspaket
- Schülerbeförderungskosten
- Lernförderung für Schüler*innen

Weitere Informationen finden Sie online unter:
www.kreis-dueren.de/jobcom
oder scannen Sie einfach diesen QR-Code!



KREIS DÜREN **job-com**

Quellen

Aktion Mensch, Inklusionsbarometer Arbeit 2024, <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/studien/zahlen-daten-fakten>, 02.10.2025

Arbeitsgemeinschaft Spina Bifida und Hydrocephalus e.V., Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen steigt im Januar 2025 deutlich an - BA Portal speziell für Menschen mit Behinderung, <https://asbh.de/aktuelles/arbeitslosigkeit-schwerbehinderter-menschen-steigt-im-januar-2025-deutlich-an>, 02.10.2025

Bundesagentur für Arbeit, SGB II - Arbeitshilfe Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II - JobPerspektive Stand: August 2012

Business-Intelligence-Analysen aus der Fachsoftware OPEN/PROSOZ der job-com

Destatis – Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Methoden/bip.html>, 15.10.2025

Deutscher Bundestag, Passiv-Aktiv-Transfer wird oft genutzt, https://www.bundestag.de/webarchiv/presse/hib/2020_03/686234-686234, 16.10.2025

IHK NRW, Duale Ausbildung, <https://www.ihk-nrw.de/hauptnavigation/unsere-schwerpunkte/bildung/duale-ausbildung-5185112>, 16.10.2025

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse aus Unternehmenssicht, https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2025/IW-Report_2025-Ausl%C3%A4ndische-Berufsabschl%C3%BCsse.pdf?trk=public_post_comment-text, 16.10.2025

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Glossar, <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Glossar/Glossar-Nav.html>, 15.10.2025

Impressum

Herausgeber

Kreisverwaltung Düren
job-com (Amt 56)
Kommunales Jobcenter
Bismarckstraße 16
52351 Düren

Kontakt

Amtsleitung
Karl-Josef Cranen
Telefon 0 24 21.22-15 60 00 1
E-Mail amt56@kreis-dueren.de

Verantwortlich

Claudia Cremer
Bereichsleitung „Aktivierende Eingliederungsleistungen“

Layout

Daniel Berger
Fach- und Finanzcontrolling

Internet

www.kreis-dueren.de/jobcom